

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Slíva, Jíí

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Ans Licht ziehen und o

VON IWAN RASCHLE

Im Bundeshaus ist Effizienzsteigerung angesagt. Deshalb werden die Büros der Verwaltung, aber auch jene der Herren Magistraten nur noch jede zweite Woche blankgefegt. Im neuen Jahr müssen die Bundesräte also ihre Abfalleimer zweimal im Monat selbst leeren. Auch mit den täglichen Ausfahrten ist Schluss: Die Chauffeure dürfen nur noch zu repräsentativen Zwecken in die grossen schwarzen Limousinen steigen. Das ist schade, muss aber sein. Wie die Bundesverwaltung mitteilte, kann der Bund durch das sogenannte «Effi-Programm» 1,5 Millionen Franken jährlich einsparen. Geld, das anderswo dringend benötigt wird, zum Beispiel im Eidgenössischen Militärdepartement.

Dort sind nämlich – bedingt durch die Arbeit der EMD PUK II zusätzliche Kosten angefallen. Was behutsam (und geheim) aufgebaut wurde, muss jetzt auch sorgfältig (und teilweise ebenfalls geheim) abgebaut werden. Deshalb wird die vielgeschmähte und nun inaktive Geheimorganisation auch weiterhin noch eine Stange Geld kosten. Zwar nicht mehr drei Millionen, so hoch war nach Angaben des Obersten «Rico» sein «Basisbudget», aber etwas über eine Million Franken wird der Bund auch im nächsten Jahr noch in die geheimen Schlupflöcher stopfen müssen.

«Mein Vertrag ist noch nicht gekündigt, ich bin nicht entlassen», betonte «Rico» alias Efreim Cattelan gegenüber der Presse. Der Gorbi-Doppelgänger übte im Dezember die Perestroika. Ganz nach dem Villi-

ger-Grundsatz «es kommt alles einmal ans Licht» verriet er, noch weiter für das EMD zu arbeiten. Denn «wenn man sicher sein will, dass alles sauber aufgelöst wird, dann muss ich dabei sein».

Graue Eminenz für graue Eminenz

Mindestens ein Jahr wird es laut Cattelan gehen, bis die geheimen Waffenlager ausgehoben und auch «juristisch die letzten Sachen verschwunden sind». Ein Jahr wird es vermutlich auch dauern, bis der Vertragsbruch mit den englischen Geheimtruppen bereinigt und die Ausfallhonorare der britischen Instruktoren beglichen sind.

Im Rahmen der Effizienzsteigerung hat sich der Bundesrat nun entschlossen, der

JIRI SLIVA

